

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

Bibliotheca rabbinica

eine Sammlung alter Midraschim

Der Midrasch Mischle - das ist die allegorische Auslegung der Sprüche
Salomonis

Wünsche, August Wünsche, August

Leipzig, 1885

Cap VI.

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-8903

wehen geahndet werden, so werden auch die Vergehungen des Menschen erst geahndet, wenn er in die Bande (Qualen, Schmerzen) der Hölle geräth. Darum heisst es: „In den Banden seiner Sünde wird er ergriffen.“

V. 23. Er stirbt aus Mangel an Zucht, und in der Grösse seiner Thorheit taumelt er d. i. er stirbt in seiner Sünde, weil er nicht auf die Worte der Zurechtweisung gehört hat. „Und in der Grösse seiner Thorheit taumelt er“ d. i. er will nicht in den Worten der Thora taumeln, nun wird er in der Grösse seiner Thorheit taumeln.

Cap. VI, V. 1. Mein Sohn, wenn du für deinen Nächsten gebürgt (עֵרֵבָה), für einen Fremden deine Hand eingeschlagen hast d. i. mein Sohn, wenn du deinen Nächsten mit dem Samen eines andern vermengt hast (עֵרֵבָה), „und wenn du für einen Fremden deine Hand eingeschlagen hast“ d. i. wenn du einem fremden Gotte gedient hast, so wisse, sowie der Götzendienst in der Hölle, so wirst auch du in der Hölle gerichtet werden.

Oder: „Mein Sohn, wenn du für deinen Nächsten gebürgt hast.“ Das geht auf die Israeliten, welche Söhne genannt werden, wie es heisst Ex. 4, 22: „Mein erstgeborener Sohn ist Israel,“ denn sie brachten gute Werke vor Gott am Berge Sinai zur Reife.¹⁾

Oder: „Mein Sohn, wenn du für deinen Nächsten gebürgt hast,“ das geht auf die Israeliten. In der Stunde, als sie am Berge Sinai standen, sagte Gott zu ihnen: Wenn ich euch mein Gesetz gebe, werdet ihr es halten? Ja! war die Antwort. Ich verlange aber, fuhr Gott fort, Bürgen (עֵרֵבִים) von euch. Himmel und Erde, versetzten sie, sollen unsere Bürgen sein. Diese sind, entgegnete Gott, eine vergängliche Sache, wie es heisst Jes. 51, 6: „Die Himmel werden wie Rauch zerrieben werden, und die Erde wie ein Kleid zerfallen;“ ich habe aber gute Bürgen an euren Kindern, haltet ihr das Gesetz, so erhalte ich auch eure Kinder, wenn nicht, so entziehe ich sie euch, wie es heisst Hos. 4, 6: „Du vergassest das Gesetz deines Gottes, so vergesse ich auch deine Kinder. In dieser Stunde nahmen sie das Gesetz auf sich und stellten ihre Kinder als Bürgen, wie es heisst: „Israel ist mein erstgeborener Sohn.“

Oder: „Wenn du für einen Fremden deine Hand einschlägst“ d. i. wenn ihr das Gesetz ausser Acht lasset (vergesset), was ich euch mit meiner Rechten gegeben habe, so werde ich für euch zu einem Grausamen (לְאַכְזֹר) verwandelt, wie es heisst: „Wenn du für einen Fremden (לְזָר) deine Hand einschlägst.“

Oder: „Wenn du für einen Fremden deine Hand einschlägst“ d. i. wenn du das Gesetz hältst, welches mit der Rechten gegeben worden ist, siehe, so ists gut, wo nicht, so werde ich einst am Tage des Gerichts wie ein Fremder (כְּזָר) gegen euch und ihr wie ein

¹⁾ Der Jalkut hat die LA. שְׁבוּרֵי, die gewählt haben.

Fremder gegen mich geachtet werden. Darum heisst es: „Wenn du für einen Fremden (לִזְרָא) deine Hand einschlägst.“

V. 2. Bist du gebunden durch die Worte deines Mundes. Einst wird Gott zu den Israeliten sprechen: Weil ihr das Gesetz aus eurem Munde vergessen habt, so werde ich euch am Tage des Gerichts zur Rede stellen, denn ihr habt gesagt: „Wir wollen thun und gehorchen.“ Wo ist das Versprechen und Gehorchen? Und daher wird er sie fassen (fangen). Darum heisst es: „Du bist gebunden (gefangen) durch die Worte deines Mundes.“

Oder: „Du bist gebunden durch die Worte deines Mundes“ d. i. ihr seid gebunden worden durch meine Worte und durch sie gefangen worden.¹⁾ Gott sprach nämlich zu ihnen: Weil ihr soviel in der Knechtschaft (Sclaverei) der Völker gelitten habt, soll diese jenes Vergehen sühnen? Allein geht und führt das Verdienst der Väter der Welt zu euren Gunsten an, welche sich damit beschäftigt haben, dass sie euch von der Höllenstrafe frei machen. Woher lässt sich das beweisen? Weil es heisst V. 3: Thue dies. Aber die Väter der Welt antworten ihnen: Da ihr nun schon in dem Netze des Gerichtstages gefangen seid, so könnt ihr nichts weiter thun als euch mit dem Gesetze beschäftigen, wie es hier heisst:

V. 4. Vergönne deinen Augen nicht den Schlaf, um dich mit dem Gesetze zu beschäftigen, denn es sühnt jegliches Vergehen. Oder: „Vergönne deinen Augen nicht den Schlaf,“ um in Fasten da zu sitzen. Thue Busse, denn das Fasten ist der Busse nahe, wie es heisst Joel 2, 13: „Zerreisset euer Herz und nicht eure Kleider und kehret um zum Ewigen, eurem Gott.“ Handelt ihr auf diese Weise, so ist er gnädig und barmherzig. Und das alles warum? Damit ihr vor der Höllenstrafe gerettet werdet und über diese ist deutlich in der Kabbala gesprochen.²⁾

V. 5. Mache dich los wie eine Gazelle aus der Hand, damit ihr nicht in die Hölle hinabstürzt. Und wie der Vogel aus der Hand des Fängers (שִׁקְרָא) d. i. damit ihr nicht zu Stroh (שֵׁבֶל) werdet in dem Feuer der Hölle. Weshalb? Denn die Kraft der Busse reicht bis zum Throne der Herrlichkeit. R. Josua wurde von seinen Schülern gefragt: Was ist wohl grösser (Busse oder Wohlthätigkeit)? Er antwortete ihnen: Die Busse ist grösser als die Wohlthätigkeit; denn die Wohlthat kann auch manchmal einem Unwürdigen zu Theil werden, allein die Busse giebt er von selbst (ist freiwillig). Wir finden doch aber, entgegneten die Schüler, bei Abraham, dass die Wohlthätigkeit grösser als die Busse war, denn es heisst von ihm: „Und er rechnete es ihm zur Wohlthätigkeit.“ Es heisst Deut. 6, 25: „Und als Wohlthätigkeit soll es uns gelten, wenn wir darauf achten, alle diese Gebote zu thun,“ und nicht nur das, son-

¹⁾ Sinn: Ihr habt meine Lehre übertreten.

²⁾ Unter Kabbala sind hier die Sprüche Salomonis gemeint. Sonst hat das Wort den Sinn von: Propheten und Hagiographen.

dern es kommt auch David und erklärt deutlich Ps. 36, 7: „Deine Wohlthätigkeit ist gross wie die Gottesberge“ u. s. w.

V. 6. Gehe hin zur Ameise, du Träger, siehe ihren Wandel und werde weise. R. Josua ben Padjah sagt: Einst werden die Frevler vor Gott sprechen: Lass uns! wir wollen Busse thun, aber Gott antwortet ihnen: Ihr Unbesonnenen! jene Welt, in welcher ihr gewesen seid, gleicht dem Vorsabbath, diese Welt aber gleicht dem Sabbath, wenn der Mensch am Vorsabbath nichts bereitet hat, was soll er dann am Sabbath essen (geniessen)? Soll er es am Sabbath bereiten und ihn entheiligen? Er sprach: Nur wer vorher bereitet hat, wird essen. Oder: Jene Welt, in welcher ihr gewesen seid, gleicht dem Lande, die Welt aber gleicht dem Meere. Wenn der Mensch nichts vom Lande mitnimmt, was soll er dann auf dem Meere essen? Oder: Jene Welt, in welcher ihr gewesen seid, gleicht den Sommertagen, diese Welt aber gleicht den Wintertagen (Regentagen). Wenn der Mensch in den Sommertagen nicht pflügt, was soll er dann in den Wintertagen essen? Oder: Diese Welt gleicht einem Speisesaale, jene Welt aber, in welcher ihr gewesen seid, gleicht dem Vorsaale. Wenn der Mensch sich nicht im Vorsaale vorbereitet, wie soll er dann in dem Speisesaal erscheinen? Und dann hättet ihr von der Ameise lernen sollen, wie es hier heisst: „Gehe hin zur Ameise, Träger, sieh ihre Wege und werde weise.“ Und worin besteht ihre Weisheit?

V. 8. Sie bereitet im Sommer ihre Kost und sammelt zur Erntezeit ihre Speise.

V. 7. Sie hat nicht Wächter, Gebieter, Aufseher. R. Elieser fragte den R. Josua: Erkläre mir doch diesen Vers! Er antwortete: Mein Sohn, diese Ameise hat einen Wächter und einen Gebieter nur von und durch die Weisheit. Von ihr hättet ihr Frevler lernen können, aber ihr seid in eurer Trägheit und Thorheit geblieben und habt euch nicht gebessert. Darum ruft Salomo:

V. 9. Wie lange, du Träger, willst du liegen? Wann wirst du von deinem Schlafe aufstehen.

V. 10. Ein wenig Schlaf, damit du zu deiner Mischna aufstehst; ein wenig Schlummer zu deinem Gebete (um dein Gebet zu thun); ein wenig Umarmen der Hände beim Liegen d. i. der Beischlaf.

V. 11. Denn sonst kommt wie ein Reisender deine Spitze (Armuth, ראשך) d. i. der König Messias, der einst an der Spitze (בראש) Israels ziehen wird, wie es heisst Micha 2, 13: „Es zieht ihr König vor ihnen her und der Ewige an ihrer Spitze.“

V. 12. Ein Nichtswürdiger ist der unredliche Mann d. i. der Verleumder, denn Gott hat die Verleumdung mit dem Götzendienste verglichen, weil die Verleumdung ebenso schwer ist wie Götzendienst und Blutvergiessen und Unzucht. Sobald ein Mensch geht und bei der Regierung verleumdet, gilt er so, als wenn

er Blut vergossen hätte, und nicht nur das, sondern Salomo belegt ihn sogar mit dem Fluche, wie es heisst V. 13: „Er blinzelt mit seinen Augen, redet mit seinen Füßen und zeigt mit seinen Fingern. V. 14. Falschheit ist in seinem Herzen, er schmiedet Böses allezeit; Zwistigkeit stiftet er. Was folgt darauf? V. 15. Darum wird plötzlich sein Verderben kommen; im Augenblick wird er zerschmettert ohne Heilung.

V. 16. Sechs sind es, die dem Ewigen verhasst sind und Sieben sind ein Greuel seiner Seele, nämlich Götzendienst, Unzucht, Blutvergiessen, Verleumdung, ein buhlerischer Greis, jeglicher Schmeichler (eig. wer seinem Nächsten mit Worten schmeichelt), und wer im Namen eines andern etwas sagt, was er nicht gesagt hat, der bringt Fluch in die Welt. Wer aber jedes Wort im Namen seines Urhebers bringt, bringt Erlösung der Welt, wie es heisst Esth. 2, 20: „Und Esther sprach zum Könige im Namen Mardachais.“

V. 20. Bewahre, mein Sohn, das Gebot deines Vaters. Was folgt darauf? V. 21: Knüpfe sie auf dein Herz immerdar. Warum? Wenn du gehst, wird sie dich führen. Dort ist gelehrt worden: Schaffe dir eine Leuchte, bei deren Lichte du wandelst (eig. dass du bei ihrem Lichte wandelst). Welches ist dieses Licht? Die Thora. Denn es heisst V. 23: Denn eine Leuchte ist Gebot und ein Licht ist Thora. Daher hat auch R. Meir gesagt: Heil dem Menschen, der sich Thora erworben hat! Warum? Denn sie bewahrt ihn vor bösem Wege, wie es heisst V. 24: Um dich zu bewahren vor dem bösen Weibe. Denn der, welcher mehr Erkenntniss hat, wird sich von ihm fern halten. Nimm dich in Acht vor ihm, dass es dich nicht durch seine Schönheit erfreue (verführe), wie es heisst V. 25: Lass dich nicht gelüsten seiner Schönheit in deinem Herzen. Was folgt darauf?

V. 26. Denn dem buhlerischen Weibe ist es nur um ein Leib Brot zu thun. R. Meir richtete an Elisa ben Abuja eine Frage. Rabbi, sprach er, was heisst das: „Ein Eheweib fängt die kostbare Seele? Es steht Ruth. 3, 13: „Bleibe liegen bis zum Morgen.“ Daher haben die Weisen gesagt: Heil dem Menschen, der sich einen Schüler stellt, welcher für ihn um Erbarmen betet.

V. 30. Man verachte den Dieb nicht, weil er stiehlt d. i. wenn du einen unwissenden (gemeinen) Menschen siehst, der sich gegen die Worte der Thora vergangen hat, verachte ihn nicht, sprich nicht: Gestern war er ein Ungebildeter und heute macht er den Gelehrten. Und warum nicht? Um seine Begierde zu stillen, weil ihn hungerte. רעב, Hunger deutet auf nichts anderes als auf die Thora, wie es heisst Amos 8, 11: „Nicht Hunger nach Brot“ u. s. w.

Oder: „Verachte nicht den Dieb, weil er stiehlt“ d. i. wenn du einen ruchlosen Menschen siehst, welcher von seiner Bosheit sich

abgewandt und Busse gethan hat, so verachte ihn nicht. Warum nicht? „Um seine Begierde zu stillen, weil ihn hungert“ (d. i. weil er seine Seele vervollkommen will). Was folgt darauf?

V. 31. Wird er gefunden, so muss er siebenfach bezahlen d. i. der Unwissende, welcher, nachdem er Unterricht genossen (d. i. Thora gelernt) hat, doch wieder zu seiner Verderbtheit (zu seinem früheren sündhaften Wandel) zurückkehrt. Diesem wird Gott vergelten und ihn versetzen in vierzehn Wohnungen der Hölle. Und nicht nur dies, er zieht sogar seinem Hause und seinem Gute zu, dass es mit ihm hinabsteigt, wie es heisst V. 31: Allen Reichthum seines Hauses muss er geben.

V. 32. Wer mit einem Eheweibe Ehebruch treibt, ist verstandlos, es verdirbt sich selbst, wer es thut. R. Sebida hat gesagt: Was heisst das: *הסר לב*, verstandlos? Gott entfernt (*מסיר*) die Weisheit aus seinem Herzen (*מלבבו*). Unter *הכמה*, Weisheit ist nichts anderes als die Thora zu verstehen, wie es heisst Ps. 198: „Des Ewigen Thora ist vollkommen, erquickend das Gemüth“ u. s. w. Und nicht nur das, ein übler Ruf bleibt von ihm nicht aus, wie es hier heisst V. 33: Plage und Schande trifft ihn, und seine Schmach wird nicht vertilgt. Und wenn er einst am Gerichtstage erscheint, wird Gott ihm nicht vergeben, sondern über ihn mit Zorn erfüllt werden. Gleich einer Legion, die sich gegen den König empört hatte, was that der König? Er nahm seine Kriegswaffen und zog ihr entgegen. Als er sie erreichte, fing er an aus Eifersucht sie zu schlagen. Das soll nun hier gesagt sein V. 34: Denn Eifersucht ist des Mannes Grimm. Ebenso wird Gott gegen die Sünder mit Grimm erfüllt werden. Darum heisst es hier: Und er schonet nicht am Tage der Rache. Und darauf folgt V. 35: Er nimmt auf keinerlei Lösegeld Rücksicht und wird nicht wollen, wenn du auch Bestechung häufest.

Hieraus kannst du lernen, sagte R. Abuhu, dass Gottes Art und Weise nicht die von Fleisch und Blut ist. Wenn ein Mensch mit Grimm erfüllt ist, so kannst du ihn durch Worte oder Geld besänftigen, aber bei Gott ist das nicht so (findet das keine Annahme). „Nicht wird er wollen, wenn du Bestechung häufst.“

Hieraus kannst du lernen, welche schwere Strafe auf die Sünden folgt. Und nicht nur dies, sondern auch Salomo weissagt (warnt) in seiner Weisheit Cap. VII, V. 25: Lass dein Herz nicht weichen auf ihre Wege. Warum nicht? V. 26. Denn viele sind der Erschlagenen, die sie zum Falle gebracht hat. Was folgt darauf? V. 27. Weg zur Hölle ist ihr Haus. Daraus hat R. Meir den Schluss gezogen: Heil dem Menschen, der sich fern von der Sünde hält und sich der Weisheit nähert. Dadurch dass er die Weisheit ruft, wird durch die Vernunft (Einsicht) geantwortet, wie es heisst:

Cap. VIII, V. 1. Siehe, ruft nicht die Weisheit und lässt nicht die Einsicht (Vernunft) ihre Stimme erschallen? Wo-